

**Das Spandauer Bündnis gegen Rechts
und die Spandauer Regionalgruppe
der VVN/VdA**



**laden anlässlich des 91. Todestages
von Erich Meier ein:**

1.

**Zur jährlichen Gedenkveranstaltung auf dem
Friedhof in den Kisseln am Sonntag, dem 10.
März 2024 um 14 Uhr – Treffpunkt auf dem
Parkplatz des Friedhofsgeländes**

Anfahrt:

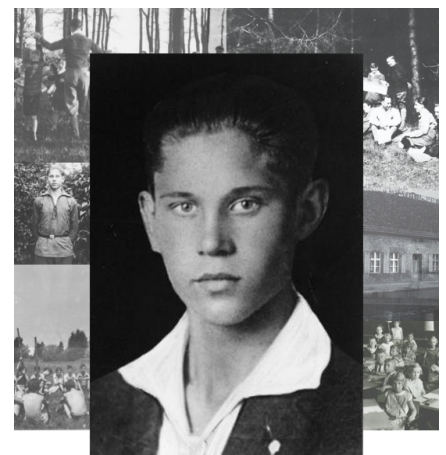
Ab Bahnhof Spandau mit dem Bus 134 bis Friedhof in den Kisseln

2.

**Zum nachfolgenden gemütlichen
Beisammensein im „Treffpunkt Regenbogen“,
Lynarstraße 9, 13585 Berlin – bitte bildet Fahr-
gemeinschaften oder spricht uns an, falls ihr
den Ort nicht kennt!**

**Und immer wieder – Geschichte in die
Erinnerung bringen!**

Gerade in unserer Zeit halten wir es für wichtig, an Menschen zu erinnern, die ihr Leben im Kampf für eine bessere Welt riskiert haben. Erich Meier kann uns nur ein Vorbild sein, auch wenn er durch seine klare und standhafte Haltung sein Leben riskierte. Seine Geschichte wird in der Broschüre: „Erich Meier und seine Zeit“ ausführlich beschrieben.



Erich Meier und seine Zeit
Eine Dokumentation

Dr. Wilhelm Döbbelin

Heute treibt der Aufschrei gegen rechtsradikale Denkweisen und Parteien die Menschen auf die Straße. Allerdings, die etablierten Parteien haben eine AfD erst hoffähig gemacht und übernehmen jetzt immer mehr deren Parolen. Doch Fragen der Abschiebung zum Beispiel sind nicht neu – diese menschenfeindliche Polemik hat die CDU seit vielen Jahren im Programm.

Schauen und hören wir also genau hin, wenn jemand seine Überzeugungen vor sich herträgt – befragen wir Menschen zu ihrem Geschichtswissen und diskutieren darüber. Nicht immer, nicht mit jedem, aber immer wieder.

Viele Menschen resignieren ob der neuen Gewissensfragen um die Provokationen durch die NATO und ihre Verbündeten bei immer neuen Manövern an Europas Grenzen, ob des immer umfangreicheren Einsatzes von Waffen bei Auseinandersetzungen zwischen Staaten und Völkern überall auf der Welt. So stellt man keinen Frieden her! Wer auch immer sich über massenhafte Aufrüstung freut, spielt den Rüstungskonzernen in die Karten und wer demagogische Reden über die Verteidigung seiner Errungenschaften hält, will alles andere als den Frieden bewahren.

Wir sagen NEIN zu Krieg, vom wem auch immer er ausgeht, nein zu Ausbeutung, nein zu jeglicher Form von menschenfeindlicher Hetze und plädieren von jeher für friedliche Lösungen bei allen Auseinandersetzungen.

Wir treten aktiv für die Gleichberechtigung aller Menschen ein, unabhängig von Geschlecht, nationaler Herkunft, ethnischer, religiöser oder weltanschaulicher Zugehörigkeit, unabhängig von unterschiedlichen ökonomischen oder bildungsmäßigen Standards.

In unserem Bündnis sind alle willkommen und zur Mitarbeit aufgerufen, die sich unserem Anliegen anschließen können und einen Beitrag in diesem Rahmen leisten wollen.